

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martina Koeppen (SPD) vom 26.05.2014

und Antwort des Senats

- Drucksache 20/11943 -

Betr.: Ausbau A7 – aktueller Sachstand zur Koordinierung des Verkehrs während der Bauphase

Der Ausbau der A 7 und der Bau der ersten Lärmschutzdeckel beginnen in diesem Jahr, erste vorbereitende Maßnahmen sind schon im Gang. Die Bauarbeiten werden in den kommenden Jahren maßgeblich das Verkehrsgeschehen im Hamburger Westen beeinflussen. Obwohl mit Drs. 20/5113 bereits im Jahr 2012 auf Initiative der SPD-Fraktion ein begleitendes Informationszentrum von der Bürgerschaft beschlossen wurde, erste Veranstaltungen von der DEGES bereits in Räumlichkeiten an der Kieler Straße durchgeführt wurden und auch ein sogenanntes Infomobil in den kommenden Wochen seine Arbeit aufnehmen soll, wird nun mit Drs. 20/11909 suggeriert, dass eine Information der Bevölkerung bisher nicht stattfindet und auch nicht geplant sei. Auch über Maßnahmen zur begleitenden Verkehrslenkung und zur Information der Verkehrsteilnehmer scheint trotz mehrfacher Berichterstattung in den Medien sowie Befassungen im Verkehrsausschuss, zuletzt im Rahmen einer Vorstellung des Verkehrskordinators, in einigen Teilen des Parlaments Unklarheit zu herrschen, wie Drs. 20/11909 nahelegt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Welche öffentlichen Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger zum Ausbau der A 7 haben bisher stattgefunden und welche weiteren Informationsveranstaltungen sind hierzu in Zukunft geplant?*

Es gab zur Vorstellung der Planfeststellungsbeschlüsse für die Abschnitte Schnelsen und Stellingen gemeinsame öffentliche Informationsveranstaltungen der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und des Bezirksamtes Eimsbüttel. Im Rahmen dieser Termine wurden die Planung für den Ausbau der A 7 sowie die Gestaltung der Deckel vorgestellt.

Darüber hinaus gab und gibt es Informationsveranstaltungen für einzelne Gruppen von Anwohnerinnen und Anwohner, die direkt vom Ausbau der A 7 betroffen sind. In den öffentlichen Sitzungen der Bezirksvertretungen wird in regelmäßigen Abständen berichtet. Weitere Veranstaltungen fanden bei der Handelskammer Hamburg statt. Auch in Schleswig-Holstein gab es mehrere Veranstaltungen mit Beteiligung Hamburgs.

Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger werden auch weiterhin regelmäßig stattfinden und in Abhängigkeit von Planungs- und Baufortschritt terminiert werden.

Für die aktuell laufenden Baumaßnahmen Kieler Straße/Sportplatzring und Langenfelder Brücke hat die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) Informationsveranstaltungen durchgeführt und eine regelmäßige Bürgersprechstunde eingerichtet. Zu Beispielen für bisher stattgefundene Termine, siehe folgende nicht abschließende Aufzählung:

- 27.02.2012 betroffene Grundeigentümer in Stellingen
- 23.04.2013 Planfeststellungsbeschluss Schnelsen
- 17.06.2013 IHK Neumünster
- 15.10.2013 Planfeststellungsbeschluss Stellingen
- 22.10.2013 Infoveranstaltung Schnelsen

13.01.2014 IHK Flensburg
 22.01.2014 Anwohner Bereich Langenfelder Brücke
 27.01.2014 Bezirksversammlung Eimsbüttel
 3.2.2014 Betroffene Gewerbetreibende Kieler Straße/Sportplatzring
 18.02.2014 Handelskammer Hamburg
 12.03.2014 IHK Neumünster; Messe
 18.03.2014 Logistik-Initiative Hamburg
 24.4.2014 Verkehrsausschuss der Bürgerschaft
 7.5.2014 IHK Norderstedt

diverse Termine 2013/14: Verhandlungsteam Imbekstieg mit Anwohnern zum Grunderwerb

Zukünftige Termine, die bereits feststehen:

10.06.2014 Verkehrsausschuss der Bürgerschaft
 12.06.2014 Anwohner im Bereich der Langenfelder Brücke

2. *Stehen bereits die ersten Einsatztage und -orte des geplanten „Infomobils“ fest? Falls ja, bitte erläutern.*

Das A7 Infomobil wird am 6. Juni 2014 in einem offiziellen Termin der Presse vorgestellt werden. Ab dem 7. Juni wird es dann u.a. auf Stadtteilstellen, an den Arenen und auf Wochenmärkten in räumlicher Nähe zur A 7 als Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen und vielfältige Informationen bieten. Der Einsatzplan für das Jahr 2014 steht bereits fest, wird aber erst nach dem Pressetermin bekannt gegeben werden. Auf der Internetseite www.hamburger-deckel.de werden alle Informationen rund um das Infomobil zur Verfügung gestellt.

3. *Der Senat hat im Verkehrsausschuss am 18.03.2014 die Ziele seines Verkehrsleit- und Informationskonzeptes im Korridor A 7 vorgestellt.*
 a. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verlagerung von Verkehren auf den ÖPNV sind geplant oder finden gegebenenfalls bereits statt?*

Die Regionalbahn wird mit Fahrplanwechsel im Dezember 2014 den Halbstundentakt für die Strecke Kiel – Neumünster – Hamburg umsetzen. Realisiert wird der Halbstundentakt durch die beiden durchgängigen Zugverbindungen Kiel – Hamburg (RE 70) und Flensburg – Hamburg (RE 7), beide mit Halt in Neumünster und die Verbindung Kiel – Neumünster, mit direktem Anschluss an den RE Flensburg – Hamburg.

Auf der AKN-Linie A1 ist das derzeitige Verkehrsangebot auch bei Fahrgastzuwächsen noch ausreichend bemessen. Sollten auf Grund eintretender Verkehrsverlagerungen auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zusätzliche Kapazitäten erforderlich werden, könnte der 10-Minuten-Takt in der Früh-Hauptverkehrszeit um eine halbe Stunde vorverlegt, bzw. in der Spät-Hauptverkehrszeit um eine halbe Stunde hinausgeschoben werden. Dies wäre vorab mit den Aufgabenträgern für den Schienenpersonenverkehr in Schleswig-Holstein und Hamburg abzustimmen. Im kommenden Jahr werden voraussichtlich zum Jahresende neue Fahrzeuge (Typ LINT) geliefert, mit denen die Beförderungskapazität auf der Linie A1 während der Hauptverkehrszeit nahezu verdoppelt werden kann.

Es ist geplant, das Angebot von P+R und Parken+Mitnehmen an der A 23 und der A 7 durch Anmietung von Stellplätzen gezielt zu erweitern. Darüber hinaus erfolgt die Überprüfung weiterer Freiflächen, die zurzeit nicht genutzt werden, im Bereich des Korridors zwischen A 7 und A 23 mit ÖPNV-Anschlussmöglichkeiten, als mögliche P+R-Stellplätze auch in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Außerdem wird versucht, geplante Erweiterungen von P+R-Kapazitäten in Hamburg, die einen räumlichen und verkehrlichen Bezug zur A 7 haben, zu beschleunigen.

- b. *Welche konkreten Maßnahmen zur groß- und kleinräumigen Verkehrslenkung sind geplant oder finden gegebenenfalls bereits statt?*

Zur Optimierung des groß- und mittelräumigen Verkehrsflusses werden die bestehenden Netzbeeinflussungsanlagen auf den Ausweichstrecken Neumünster-Süd, B 205, A 21, A 1 nach Bargteheide ertüchtigt und erweitert. Ziel ist hierbei eine Verdichtung der Verkehrslageerfassung, um eine Reisezeiterfassung für abgesicherte und qualitätsgesicherte Steuerungsentscheidungen und Informationsangebote für die Verkehrsteilnehmer bereitzustellen.

Zur Verbesserung des Verkehrsflusses im nachgeordneten Straßennetz zur A 7 werden zahlreiche Stadtstraßenknotenpunkte baulich und signaltechnisch optimiert. Dazu zählt u.a. der Knotenpunkt Kieler Straße/Sportplatzring, der sich bereits im Bau befindet. Außerdem wurde die Alternativroute von der Anschlussstelle HH-Volkspark über Schnackenburgallee und Holstenkamp zum Eimsbüttler Marktplatz und umgekehrt verbessert. Auf dieser Strecke wurden Fahrstreifen verändert und Ampelschaltungen optimiert.

- c. *Welche konkreten Maßnahmen in Bezug auf eine sichere und leistungsfähige Verkehrsführung innerhalb des Baustellenbereichs sind geplant oder finden gegebenenfalls bereits statt?*

Während der Bauzeit werden alle derzeit vorhandenen durchgehenden Fahrstreifen aufrechterhalten, also zwei Fahrstreifen je Richtung in Schnelsen und drei Fahrstreifen je Richtung in Stellingen. Die Verkehrsführung wurde mit den zuständigen Behörden in Hamburg gemeinsam entwickelt und einvernehmlich abgestimmt. Die geplanten Fahrstreifenbreiten orientieren sich an den Maximalwerten des Regelwerkes. Geschwindigkeiten werden in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation im Bereich zwischen 60 – 80 km/h vorgegeben. Die Baustellenlänge wird auf maximal 12 km begrenzt mit sogenannten Erholungstrecken von mindestens 5 km Länge.

- d. *Welche konkreten Maßnahmen zur Information der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sind geplant oder finden bereits statt?*

Auf der Internetseite www.hamburger-deckel.de werden umfangreiche Informationen zum Baustellen-geschehen, zur Verkehrslage und zum Projekt selbst zur Verfügung gestellt. Der Inhalt der Webseiten wird stetig aktualisiert und erweitert. Im Rahmen der Hamburg-App gibt es seit kurzem eine Kachel „A 7 Ausbau Infos & Baustellen“. Dies ermöglicht eine aufbereitete Darstellung der Inhalte für mobile Geräte. Eine Baustellen-App mit spezifischen A7-Daten befindet sich in Vorbereitung. Außerdem soll das Angebot um eine Routing-Funktion und Reisezeitberechnung ergänzt werden.

Darüber hinaus werden Informationen auch weiterhin in Form von Publikationen (Flyer, Newsletter und Broschüren) bereitgestellt.

4. *Gibt es Vereinbarungen oder Gespräche mit Logistikern und Spediteuren mit dem Ziel einer möglichst störungsfreien Abwicklung der Güter- und Wirtschaftsverkehre auch während der Bauphase? Wenn ja, welche konkreten Ergebnisse liegen bereits vor?*

Neben bilateralen Gesprächen mit einzelnen Entscheidungsträgern wurden und werden intensive Gespräche mit den Verbänden und Initiativen der Logistikbranche geführt, um im Erfahrungsaustausch weitere Verbesserungen zu entwickeln. Es wird zukünftig einen umfassenden Informationsaustausch für die Unternehmen in Hamburg und in der Metropolregion geben, indem die Verbände und Initiativen als Multiplikatoren agieren, um eine schnelle Verbreitung der Informationen zu gewährleisten.

5. *Das Projekt zum Ausbau der A7 endet nicht an der Landesgrenze. Wie stimmt sich Hamburg mit den Nachbarländern, insbesondere mit Schleswig-Holstein zur Koordinierung des Verkehrs während des Ausbaus ab?*

Mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie (WiMi) in Schleswig-Holstein und dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein besteht enger Kontakt. Die Abstimmung und Koordinierung des Projektes A 7 erfolgt in gemeinsamen Arbeitskreisen. Derzeit werden Gespräche mit den Kommunen der Metropolregion geführt, um eine gute Vernetzung und schnelle Kommunikationswege zwischen den Beteiligten zu organisieren.

Zudem wurde eine Kollegin des WiMi aus Kiel dem Verkehrskordinator zur zeitweisen Unterstützung beigestellt, um die schleswig-holsteinischen Belange abzudecken.